

Feltre, Lehrbücher, Hilfsmittel und einen von den Klassikern dominierten Lektürekanon für die neuen sprachlichen Anforderungen zu schaffen, an deren Seite mit großem Beharrungsvermögen die spätantiken und ma. „auctores octo“ und Grammatiker wie Donat und Alexander von Villa Dei bis in das 16. Jh. hinein in Gebrauch blieben und begrifflich-methodisch jene auch beeinflussten. Wie nicht anders zu erwarten – eine grundlegende Arbeit von R. ist: *Il lessico filologico degli umanisti* (Sussidi eruditi 26, 1973/²1984) –, werden häufig kleine Wortgeschichten eingeschoben (*latinari* S. 131–137, *morari* S. 150–152, Beispiele sprachlicher Purgierung S. 179–187, Terminologie der Lehre S. 194–206). Der Bd. setzt ältere Studien der Vf. zum humanistischen Grammatikunterricht (1995, vgl. DA 54, 270) und zum Latein Petrarca's (1996, vgl. DA 54, 268) fort und stützt sich im zweiten Teil vielfach auf Robert Black, *Humanism and education in medieval and Renaissance Italy. Tradition and innovation in Latin schools from the twelfth to the fifteenth century* (2001). Eine Appendix mit Quellennachweisen (S. 207–217) und ein Gesamtindex der Namen, Autoren, Wörter und Stellen (S. 219–236) erschließen das Buch. Weitere Untersuchungen über Wortschatz, Syntax, Lautlehre, Orthographie und Stilistik sollen folgen.

P. O.

Jan Frederik NIERMEYER / C. VAN DE KIEFT, *Mediae latinitatis lexicon minus. Lexique latin médiéval, Medieval Latin Dictionary, Mittellateinisches Wörterbuch. Édition remaniée par/revisee by/überarbeitet von J. W. J. BURGERS. – Co VAN DE KIEFT, Abbreviationes et Index fontium, avec la collaboration de G. S. M. M. LAKE-SCHOONEBEEK, 2., revised ed., Leiden u. a. 2002, Brill, XXIII u. 1480 S. bzw. XX u. 83 S., ISBN 90-04-12899-9 (vol. 1) bzw. 90-04-12900-6 (vol. 2) bzw. 90-04-11279-0 (set), EUR 210. – Die Neuauflage des zwischen 1954 und 1976 erschienenen, zuletzt 2001 nachgedruckten, besonders auf die Bedürfnisse des Historikers zugeschnittenen Handwörterbuches (vgl. DA 12, 586 und 34, 271 f.) zeichnet sich in erster Linie durch die zu den französischen und englischen Versionen hinzugekommenen, im allgemeinen zuverlässigen deutschen Übersetzungen aus. Der Bearbeiter erwähnt 900 Änderungen, hebt jedoch allein den auf nahezu gleicher Belegbasis differenzierter gefaßten Artikel *cardinalis* (vgl. auch das MLW) hervor. Gemessen am Umfang ist das wenig, so daß man eher von einem korrigierten und erweiterten Nachdruck wird sprechen müssen. Dieser Konzeption folgend wurde das am Ende des zweiten Bandes mit separater Seitenzählung beigegebundene, wie in der ersten Aufl. vierteilige Quellenverzeichnis nur sporadisch aktualisiert. So wurde etwa aus der Abteilung Diplomata der MGH die Neuausgabe der Urkunden der Merowinger durch Theo Kölzer (2001) nicht mehr berücksichtigt. Man vermißt hier eine Hervorhebung der vorgenommenen Änderungen oder Erweiterungen, wie generell neuere Editionen, auch wenn sie nicht eingearbeitet wurden, durch einen pauschalen Verweis auf die Quellenverzeichnisse der großen mittellateinischen Wörterbuchunternehmen zumindest hätten markiert werden können. Selbst detaillierte Rezensionen der ersten Aufl. (etwa von M. Hélin in: *Le Moyen Age* 67, S. 610–614 und 72, S. 160–165) scheinen nicht registriert oder gar ausgewertet worden zu sein. Der große praktische Nutzen des Werkes wird*